

## Auszeichnungen bei der Donauregulierungskommission.

Wie wir erfahren, hat der Kaiser in Würdigung der fortgesetzt verdienstvollen Tätigkeit der Donauregulierungskommission verstehen: dem zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden der Donauregulierungskommission, Sektionschef im Ministerium für öffentliche Arbeiten dipl. Ing. Ernst Lauda den Ritterk. a. d.; den beschließenden Mitgliedern dieser Kommission, und zwar dem Ministerialrate im Ministerium für öffentliche Arbeiten Artur Bolt das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, dem Landtags-Abgeordneten und Gemeinderat der Stadt Wien Baurat Josef Grünbeck den Titel eines Oberbaurates, dem Landtags- und Reichsrats-Abgeordneten Karl Seibel den Titel eines kaiserlichen Rates und dem Gemeinderate der Stadt Wien Franz Sagner das goldene Verdienstkreuz mit der Krone; den beratenden Mitgliedern dieser Kommission, und zwar dem Baudirektor der Stadt Wien Heinrich Goldemann und das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens und dem Landes-Oberbaurate Hermann Schumann das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; weiters im Stande der Beamten der Donauregulierungskommission dem Vorstände des administrativen und Präsidialbureaus Ministerialrat Anton Fischer und dem Baudirektor Ministerialrat Rudolf Reich das Ritterkreuz des Leopold-Ordens und dem Oberingenieur des Staatsbaudienstes für Niederösterreich Anton Bad das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens.

Wiens Sicherung vor Hochwässern ist mit den Wirken der Donauregulierungskommission, einer Körperschaft, welche auf eine mehr als 47jährige, erfolgreiche, im öffentlichen Interesse geleistete Arbeit zurückblickt, auf das innigste verknüpft, und so sind wir davon überzeugt, daß des Kaisers Lob in den weitesten Kreisen der Wiener Öffentlichkeit die freudigste Genugtuung hervorrufen wird. Auch werden wir in der Annahme nicht fehlgehen, die im jetzigen Augenblicke der Donauregulierungskommission zuteil gewordene Anerkennung hänge damit zusammen, daß die Donauregulierungskommission trotz der unter den gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnissen der Erfüllung ihrer Aufgaben sich entgegenstellenden Schwierigkeiten gerade in der letzten Zeit eine ungemein ersprießliche Tätigkeit entfaltet hat.

So führt die Donauregulierungskommission die Stromarbeiten, welche seinerzeit einer Privatunternehmung übertragen worden sind, nach Entlassung der Unternehmung aus dem Vertrage in eigener Regie nahezu programmäßig weiter. Auch der Umbau der Kaiser Franz Josephsbrücke, welcher sich schon an und für sich äußerst schwierig gestaltet, weil der außerordentlich dichte Verkehr auf dieser Brücke während des Umbaues nicht unterbrochen werden darf, schreitet dank der Anwendung eines neuen und außerordentlich zweckmäßigen Montierungsvorganges derart rüstig vorwärts, daß die stromabwärtige Hälfte der neuen Brücke noch im kommenden Herbst dem Verkehr dürfte übergeben werden können. Ueberhaupt hat sich die Donauregulierungskommission der schwierigen Situation, wie sie sich bald nach Ausbruch des Krieges durch den empfindlichen Mangel an Arbeitskräften und an Material herausbildete, durchaus gewachsen gezeigt.

In diesem Zusammenhange sei auch insbesondere des großen Verständnisses gedacht, welches die Donauregulierungskommission den Bestrebungen nach Verbesserung der Approvisionierungsverhältnisse Wiens dadurch entgegenbrachte, daß sie die neuen, am Freudenauser Hafen gelegenen großen Speicherranlagen mit einem Fassungsraume von 1000 Waggons Getreide errichtete und den für die neue städtische Kühlanlage nötigen Baugrund zu außerordentlich günstigen Bedingungen abtrat, ferner ausgedehnte Kohlenlagerplätze zur Versorgung — hauptsächlich der ärmeren Klassen — der Wiener Bevölkerung unentgeltlich beistellte und zahlreiche Fondsgründe kostenlos zur Benützung als Kriegsgemüsegärten überließ.